



Vertikal
days

JOIN US FOR THE UK & IRELAND'S LIFTING EQUIPMENT & WORK AT HEIGHT EVENT

For 2024, we are heading to our new venue, Newark Showground in Nottinghamshire where professionals from the industry will see the very latest that the Crane, Aerial work platform and Telehandler market has to offer.

If you want to get your products in front of the key buyers, end users and purchasing influencers, it's the place to be.



FACE TO FACE
WITH INDUSTRY
PROFESSIONALS



DEMONSTRATE
THE LATEST
PRODUCTS



FOLLOW
THE LATEST
TECHNOLOGY



CATCH UP OVER
A COFFEE IN THE
MARKETPLACE



HOLD A LUNCH
MEETING AT
THE CATERING
PAVILION

GEMISCHTE BILANZ

Nasskalter Auftakt, Frühlingsintermezzo, versöhnlicher Schluss: Wie war die erste Intermat nach sechs Jahren Pause? Aus Paris berichtet Alexander Ochs.

Licht und Schatten: bunt-gemischte Bilanz der Intermat 2024



Liugong zeigte sein 22-Meter-Elektrogelenkteleskop LA20JE

Blick ins Freigelände



Liebherr's Elektro-telestapler T32-7E

Paris, die Stadt der Liebe, hach, im Frühling, und das kurz vor den Olympischen Spielen, ist eben auch der Austragungsort der für Frankreich bedeutenden Baufachmesse Intermat. Coronabedingt fiel die letzte Ausgabe ins Wasser, sodass nun satte sechs Jahre zwischen der letzten und dieser Messe lagen.

Geändert hat sich seitdem so einiges: Arrivierte Aussteller aus dem Westen wie Manitou, Haulotte und JLG oder auch Grove und Tadano blieben der Veranstaltung fern, und neue Hersteller aus dem Nahen und Fernen Osten schieben sich in den Vordergrund. So zum Beispiel LGMG, Sinoboom, Liugong, Zoomlion und Sunward, deren Namen vielen bereits vertraut sein dürfte, aber auch Anbieter wie Reeslift, Shandong oder Hered mit ihrem Arbeitsbühnensortiment.

Auch etliche türkische Hersteller aus dem Kran- und Schwerlastbereich präsentierten ihre Produkte, darunter ELS Lift, MST, Yalcin Trailer und Özgül Trailer. Andere renommierte Unternehmen wie Genie oder Ruthmann/Versalift (mit Movex und France Elévateur) entschieden sich diesmal für deutlich kleinere Stände als zuvor. Hauptsache, sie waren vor Ort vertreten. Manche Besucher rieben sich verwundert die Augen, dass einige Branchengrößen auf eine Intermat-Teilnahme verzichteten. „Die hätten ja wenigstens mal als Besucher auf die Messe kommen können“, hieß es. Für jene gilt wohl nicht das olympische Motto Dabei sein ist alles.

Auch wenn das Messe-Layout gewohnt unübersichtlich und die Beschilderung, gelinde gesagt, ausbaufähig ist, haben sich die Veranstalter manch' Neues einfallen lassen. So bekommen Besucher jetzt jeweils das Mittagessen spendiert. Beim Einlass werden entsprechende Voucher verteilt. Und die gar nicht kurzen Warteschlangen zur mittäglichen Rush-Hour bei der Essensausgabe werden erfreulich flott abgearbeitet.

Insgesamt präsentiert sich das Geschehen diesmal merklich luftiger; wie auch bei der letzten bauma gibt es einige Lücken und lockerer verteilte Exponate. Zur Eröffnung der Messe herrscht nasskaltes Aprilwetter, wolkenverhangener Himmel, Wind und Regen fegen über das Freigelände bei lediglich 5, 6 Grad. Ab und zu lugen ein paar Sonnenstrahlen durch. Das macht sich in der Besucherverteilung bemerkbar: außen mau, innen wow.

Am zweiten Messttag das Gegenteil: Da lacht die Sonne, Besucher fluten das Außengelände, die Stimmung ist gelöst, gut und heiter. Und die ausgestellten Maschinen leuchten in den sattesten Farben. Ab und an begegnen einem deutsche Branchenvertreter, aber kaum Vermieter.

Insgesamt gab es mehr Neuvorstellungen als gedacht und angekündigt. So hatte Liebherr die neue Version seines 300-Tonnen-AT-Krans LTM 1300-6.4 mit der neuen Steuerung Liccon3 erstmals am Start. Und auch sonst war der Stand des schwäbischen Maschinenbauers proppenvoll. Allein der chinesische Bühnenbauer LGMG, der mit großem Aufgebot einen Top-Platz im Freien bespielte, überraschte mit fünf Neuheiten selbst das eigene Personal.

Gab es beim letzten Mal eine regelrechte Turmkranallee zu sehen, so waren die klassischen Baukrane diesmal Mangelware. Im Kransektor gab es insgesamt weitaus weniger Aussteller, doch mehrere italienische Hersteller hatten neue Modelle und Innovationen dabei, und Liebherr zeigte seinen neuen 150-Tonnen-Teleskopraupenkran.

Stark im Kommen dagegen die Teleskoplader. Die gab es unter anderem bei Liebherr, Merlo, Magni, MST, LGMG, Ausa, Bobcat, Dieci, Faresin, Sany, Sinoboom, Kramer/Wacker Neuson und Zoomlion zu sehen, und der französische Vermieter Kiloutou hatte noch den elektrisch betriebenen JCB-Telestapler 525-60E ausgestellt. Der Schwerpunkt lag auf kompakten Elektromodellen und größeren Rotos.

Elektro- und Hybridgeräte fanden sich auffällig viele in Paris. So hatte Multitel drei Modelle der vollelektrischen Axon-Serie dabei – zwei LKW-Bühnen und eine Raupe –, Palazzani seine 30-Meter-Hybridraupe TSJ 30.1, Klubb seine Xtenso 4 auf Renault E-Tech D, Imer seine neue Lithium-Raupenbühne IM R 19 SA Evo, und Magni beispielsweise ließ einen Stapler vom Stapel, und zwar den TH 3.6 (3 Tonnen/6 Meter). Er soll als Einstiegsmodell dienen. Die Händler des Herstellers haben Unternehmensgründer und -chef Riccardo Magni zufolge nach solch einem Gerät gefragt. „Wir haben einiges etwas anders gemacht: mehr Hubkraft, größere Kabine, gleiche Steuerung wie die größeren Modelle mit LMI.“

Fazit

Die Intermat 2024, die in Bezug auf Angebot, Dauer und Format überarbeitet wurde, versammelte an vier Messtagen 127.500 Besucher. 80 Prozent kamen aus Frankreich. Damit befindet sich die französische Baufachmesse besuchertechnisch weiter im Sinkflug. Kamen 2015, bei der vorletzten Ausgabe, noch 183.000 Besucher, so waren es beim nächsten Termin im Jahr 2018 nur noch 173.000. In diesem Jahr sind der Intermat damit weitere fast 50.000 Besucher verloren gegangen. Bedenken muss man dabei, dass die Messe um ein Drittel verkürzt wurde – von bislang sechs auf nunmehr vier Messtage. Die nächste Intermat Paris wird im April 2027 stattfinden. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben. ■



Dieci Apollo 26.6



Von Terex bis Ruthmann



Magnis neues Kompaktmodell TH3.6



Viel los war auch bei TVH



Bobcat-Prototyp TL25.60e mit massivem Bildschirm im rechten Seitenfenster



Firmengründer und -chef Riccardo Magni